

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **20 (1925)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Mitteilungen

**Pour sauver Gandria.** Nous avons signalé la publication de la brochure que notre collaborateur M. G. Anastasi consacre à la route de Gandria.\*) Il convient d'en marquer l'importance puisque aussi bien M. Anastasi traite une question intéressant non seulement le Tessin mais la Suisse, et même l'étranger, qui envoie tant de touristes dans cette admirable région de notre pays.

La brochure de M. Anastasi abonde en renseignements précis et précieux et ce serait vraiment à désespérer de l'intelligence et du bon goût que de voir passer sous silence son argumentation.

A vrai dire, M. Anastasi ne s'oppose nullement à la construction d'une route destinée à faciliter l'accès de la contrée en cause; et il a raison. Ce qu'il demande, ce qu'il réclame, c'est que soit protégé le fameux «Sasso» et le pittoresque sentier que connaissent bien les amis de cet endroit fortuné, si émouvant dans sa sobre splendeur.

La voix de ce bon citoyen tessinois sera-t-elle entendue? Ou, à son défaut — puisque nul n'est prophète en son pays — n'écouterait-on pas dans les «sphères officielles» celle qui vient de l'étranger? Le *Times*, le *Daily Mail*, la *Westminster Ga-*

\*) Strada di Gandria e Parco nazionale Prealpino. — Lugano. Arnold.

zette ont fait écho à notre cri d'alarme. Passerons-nous, nous autres Suisses, pour des barbares foulant aux pieds des richesses dont nous ne soupçonnons pas l'étendue? Ou croit-on, toujours dans les mêmes respectables «sphères officielles», qu'à tourmenter la nature sans nécessité absolue nous attirions le respect des voyageurs qui viennent chercher un peu de cette beauté trop souvent mésestimée par nous-mêmes au moment où d'autres régions — plus habiles — la cultivent et la protègent avec soin?

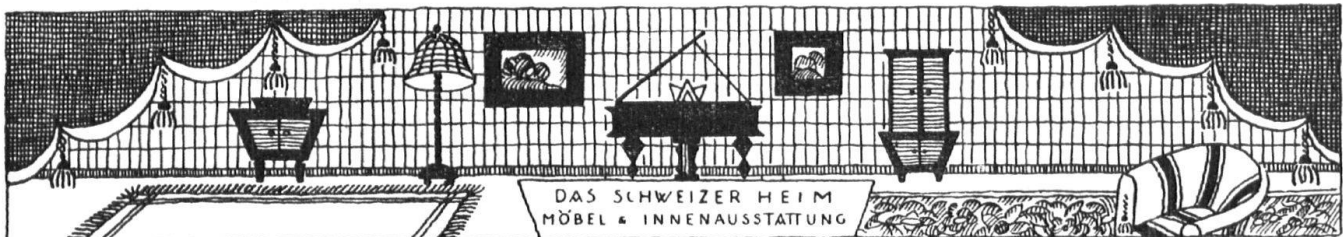
L'appel de ceux qui veulent sauver la parure de grâce de Gandria, pênchée, comme Narcisse, sur les eaux mystérieuses, doit être entendu pour l'honneur de notre réputation, pour le bonheur du Tessin. La brochure de M. Anastasi doit convaincre les amours-propres qui n'ont que faire en l'occurrence. L'adoption d'un projet maintenant Gandria dans son cadre d'idylle assurera du reste à ceux qui sont aux responsabilités la reconnaissance de tant d'esprits qui voient dans le Tessin un rayon éclatant dont la lumière les attirera aussi longtemps que le voile épais de la banalité ne l'aura pas masquée à leurs yeux.

Ed. Ch.

*Journal de Genève.*

**Urgeschichte des Thurgaus**, von Keller-Tarnuzzer und Dr. Reinerth.<sup>1)</sup> Die ur-

<sup>1)</sup> Verlag Huber & Co. in Frauenfeld. Eine anerkennenswert schön und gediegen ausgestattete Veröffentlichung dieses Verlages!



## Schlafzimmer Esszimmer Herrenzimmer

erhalten Sie zu vorteilhaften Preisen  
in nur prima Ausführung bei

**ERNST SCHNEIDER LUZERN**  
Möbelfabrik, Gewerbegebäude B 4

Unverbindliche Besichtigungen in den Ausstellungsräumen  
erbeten H 141

## Peddig-Rohrmöbel



naturweiss oder in jeder  
belieb. Nuance geräuchert  
Wetterfeste

Garten- u. Terrassen-  
Rohrmöbel in allen Far-  
ben, Liegestühle, Da-  
voser und andere Systeme  
**GUENIN-HUNI & Cie.**

Rohrmöbelfabrik  
Kirchberg (Kt. Bern)  
Verlangt unsern illustrierten  
Katalog. H 130

geschichtliche Forschung ist heute volkstümlich geworden, obschon sie eine junge Wissenschaft ist. Seit der Entdeckung der ersten Pfahlbauansiedelung im Jahre 1854 am Zürichsee, die epochemachend war, hat die Kenntnis über den frühesten Zustand unserer Heimat und ihrer ältesten Bewohner ungeahnte Fortschritte gemacht. Wir wissen heute mit Sicherheit, dass unser Land nicht nur zur Pfahlbauzeit, sondern eine gewaltige Spanne Zeit vorher, in der letzten Zwischeneiszeit, bereits von Menschen bewohnt war. Mit grossem Erfolge war die wissenschaftliche Forschung bemüht, die ältesten Spuren menschlichen Daseins aufzusuchen. Seit bald 20 Jahren besteht die schweizerische Gesellschaft der Urgeschichte, die den Mittel- und Sammelpunkt bildet für die Wissenschaft des Spätens. Jahr für Jahr gibt sie ihre Jahresberichte heraus, worin alle einschlägigen Fragen behandelt und neue Fundstellen verzeichnet werden. Wer Interesse für Urgeschichte hat und sie fördern will, sollte dieser Gesellschaft als Mitglied beitreten. Das Sekretariat (Prof. Dr. Tatarinoff in Solothurn) erteilt bereitwilligst Auskunft. Die Herren Keller und Reinerth haben

die Aufgabe übernommen, das Gebiet eines einzelnen Kantons zum Studium zu wählen und die Resultate in einer Urgeschichte herauszugeben. Eine Heimatkunde, die Nachahmung verdient. Reinerth streift in der ersten Hälfte des Buches allgemein die schweizerische Vorgeschichte, beginnend mit den ältesten Spuren menschlicher Kultur, der Altsteinzeit. Er geht dann über zur eingehenden Behandlung der Urgeschichte des Thurgaus. Keller beschäftigt sich ausführlich mit den Quellen unter genauer Angabe und Beschreibung der Fundstellen, von den Pfahlbauten der Steinzeit an bis zu den Gräbern der Völkerwanderungszeit, als wertvolle Ergänzung des ersten Teils. Funde aus der älteren Steinzeit sind bis jetzt im Thurgau nicht gemacht worden. Mit grosser Sachkunde haben beide Forscher die verschiedenen Kulturzeitalter geschildert und damit die Kenntnis der Vorzeit des Thurgaus nachhaltig gefördert. Diese Arbeit dient nicht nur der Wissenschaft, sondern mit ihr, in vorzüglicher Art, auch den Heimatschutzbestrebungen. Denn je besser wir unsere Heimat kennen, umso mehr lernen wir sie schätzen und auch schützen. *W. Amrein.*

# Cueni & Cie.

## LAUFEN UND RIEHEN

### Steinhauerarbeiten

in Laufener Kalkstein und verschiedenen fremden Materialien

### Marmorarbeiten

in allen Marmorarten und jeder Bearbeitung

### Grabsteine

in künstlerischer Ausführung

H 186



### *Der Stolz einer jeden Braut und Hausfrau*

wird es immer sein, vor allem schöne und solide Haushaltswäsche ihr Eigen nennen zu können. Decken Sie Ihren Bedarf beim Fabrikanten, welcher in der Lage ist, Ihnen nicht nur volle Gewähr hinsichtlich Qualität zu geben, sondern Sie auch vorteilhaft zu bedienen.

Verlangen Sie nur

### SCHWOB-QUALITÄTSWÄSCHE,

es wird auch für Sie das Richtige sein. Der Versuch wird Ihnen zudem sehr erleichtert, indem Sie nur unten beigefügten Coupon auszufüllen haben, welcher Sie zu nichts verpflichtet.

### SCHWOB & CIE., BERN

LEINENWEBEREI - Nur Hirschengraben 7

Ich wünsche Ihre Kollektionen in Bett-, Tisch-, Toiletten-, Küchen-, Leibwäsche.

Name: .....

Adresse: .....  
Schweiz. H.-Sch.

H 195